



Leonie Altorfer
8200 Schaffhausen
Kantonsrätin JUSO

An den
Regierungsrat Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 1. Juni 2026

Kleine Anfrage 2026 / 17

Neue Steuerprivilegien für Superreiche schaffen?

Sehr geehrte Regierung

Am Montag, 18. Mai 2026, wurde von einer SVP-Kantonsrätin und einem FDP-Kantonsrat eine Motion eingereicht, welche die Wiedereinführung der Pauschalbesteuerung fordert. Bei der Pauschalbesteuerung werden Personen, im Gegensatz zu allen anderen steuerpflichtigen Bürger*innen, nicht nach den tatsächlichen Einkommens- und Vermögenswerten besteuert, sondern nach ihren Lebenshaltungskosten.

Die Forderung von SVP und FDP ist brisant: So haben doch die Schaffhauser Stimmberechtigten im Jahr 2011 mit deutlichen 55.1 Prozent "Ja" gesagt, zur Volksinitiative "Schluss mit Steuerprivilegien für ausländische Millionäre". Im Jahr 2014 wurde eine nationale Initiative von allen Kantonen verworfen, ausser vom Kanton Schaffhausen. Die Stimmberechtigten bestätigten ihre Haltung und stimmten erneut für die Abschaffung der Pauschalbesteuerung.

Für den Kanton Schaffhausen lohnte sich dieser Entscheid auch finanziell. Das Steuervolumen stieg nach der Abschaffung der Pauschalbesteuerung im Jahr 2012 um 700'000 Franken. Das war doppelt so viel, wie alle Pauschalbesteuerten des Kanton Schaffhausens davor bezahlten.

Nun soll ein Entscheid der Stimmberechtigten, welche zwei Mal ihre ablehnende Haltung zur Pauschalbesteuerung bestätigten, potentiell über Bord geworfen werden und eine Luxusklasse von nicht erwerbstätigen, ausländischen Superreichen geschaffen werden.

Vor diesem Hintergrund ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Ausgangslage, dass die Schaffhauser Stimmberechtigten zwei Mal ihre ablehnende Haltung gegenüber der Pauschalbesteuerung bekräftigen? Inwiefern werden diese Abstimmungsergebnisse in einer potentiellen Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzes berücksichtigt?
2. Die Pauschalbesteuerung schafft eine Rechtsungleichheit gegenüber der breiten Bevölkerung, welche hier lebt, arbeitet, Kinder gross zieht, sich politisch und gesellschaftlich engagiert. Sollte die Steuerpolitik des Kantons Schaffhausens nicht auf Gleichbehandlung ausgerichtet sein?



3. Würde durch die Wiedereinführung der Pauschalbesteuerung ein Zwei-Klassen-System von Steuerpflichtigen geschaffen werden?
4. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass der Kanton Schaffhausen schon genug attraktiv für ausländische Superreiche ist, durch die, selbst ohne Pauschalbesteuerung, tiefe Steuerbelastung, die bereitgestellte Infrastruktur und geographische Lage?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die Tatsache, dass durch die potentielle Wiedereinführung der Pauschalbesteuerung der interkantonale Steuerdumping-Wettbewerb weiter angeheizt wird, weil beispielsweise der Kanton Zürich die Pauschalbesteuerung abgeschafft hat?
6. Fördert die Pauschalbesteuerung die internationale Steuervermeidung?
7. Wie wirkt sich das auf das Image des Kantons Schaffhausens aus?
8. Verstärkt die Pauschalbesteuerung die soziale Ungleichheit?
9. Würde der Zuzug von ausländischen Superreichen zu einer Verknappung und Verteuerung von Wohnraum führen?

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Leonie Altorfer